Die Moderatorin Dunja Hayali *weiß, wie schön ein Leben mit Hund ist.*

Foto: ZDF Manuel Krug

Die Journalistin und Fernsehmoderatorin Dunja Hayali hat es mit Zielstrebigkeit, Bravour und viel Charme geschafft, dass Millionen von Fernsehzuschauern sie inzwischen kennen. Die stets spürbare, überzeugende Einstellung der Powerfrau beeindruckt.

Text: Klaus-Werner Duve

Dunja Hayali wurde vor 40 Jahren als Tochter irakischer Eltern in Datteln (bei Recklinghausen) geboren, wo ihr Vater als Chirurg im Krankenhaus und später als niedergelassener Arzt tätig war. Das im Ruhrgebiet aufgewachsene Mädchen war von Kindheit an sportbegeistert, ehrgeizig und nahm sich kein Blatt vor den Mund, wenn es notwendig war, seine Sicht der Dinge deutlich zu machen. Dunja weiß, was sie will und kämpft dafür. Sie nutzt gezielt die Chancen, die sich ihr bieten.

Von 2007 bis 2010 moderierte sie meist an der Seite des früheren ZDF-Chefsprechers Steffen Seibert das „heute-journal". Außerdem war Dunja Hayali in die „heute-Nachrichten"-Redaktion eingebunden und präsentiert bis heute das erfolgreiche Morgenmagazin im ZDF.

Der Grundstein für diese beeindruckende Medien-Karriere wurde Mitte der 80er Jahre gelegt, denn bereits damals stand für Dunja fest, dass sie Journalistin und Moderatorin werden wollte. Und deshalb lief bei ihr alles nach Plan: Nach dem Abitur 1994 in Oer-Erkenschwick studierte Dunja Hayali an der Deutschen Sporthochschule in Köln mit dem Schwerpunkt Medien- und Kommunikationswissenschaften. Noch während ihres Studiums begann sie ab 1998 bei der Deutschen Welle in Bonn als freie Sportmoderatorin zu arbeiten. Das tat sie auch noch, als sie dann einen festen Job bei einer Produktionsfirma bekam. Als diese jedoch Insolvenz anmeldete, hatte Dunja Hayali ein Problem: Außer der freien Mitarbeit bei der Deutschen Welle hatte sie beruflich nichts, wovon man hätte leben können. Doch glücklicherweise hörte sie, dass der Sender „Deutsche Welle TV" in Berlin eine Moderatorin für die Nachrichtensendung „Journal"

Foto: Hans Scherhaufer

suchte. Nach einem Casting hatte sie den Job! Ihr fiel ein Stein vom Herzen: „Der Ruf der Deutschen Welle in Berlin war wirklich ein Segen. Ohne diese Station wäre ich jetzt sicherlich nicht beim ZDF." Ein halbes Jahr später kam der erste Kontakt zum ZDF und sie wurde zu einem Gespräch und Casting eingeladen – für welche Sendung war jedoch nicht klar. Jedenfalls überzeugte sie die ZDF-Kollegen und moderierte die Nachrichtensendungen des ZDF „heute-journal" und „heute-Nachrichten" am Nachmittag in Mainz, sowie dann ab Oktober 2007 das ZDF-Morgenmagazin.

Das Ruhrgebiet ein Stück Heimat

Dunja Hayalis Hauptwohnsitz liegt in Berlin-Kreuzberg. Ihre Golden Retriever-Hündin „Emma" gehört mit zur Familie. Gerne kommt sie aber immer wieder gerne zurück nach Datteln: „Dadurch, dass ich dort geboren und groß geworden bin, ist das sicher auch ein Stück Heimat." Dunja Hayali versucht alle sechs Wochen ihre Eltern und ihre Geschwister in Datteln zu besuchen. Ihr Vierbeiner wird dann ganz schnell zum Mittelpunkt. „Meine Eltern vermissen hauptsächlich ‚Emma' – ich spiele nur noch die zweite Geige", sagt die 40-Jährige lachend. Durch Vater und Mutter hat sie aber auch noch einen familiären Bezug zum Irak. Dunja Hayali hat den Irak bereits öfter besucht, dabei ihren gesamten übrigen Familie-Clan getroffen, der größtenteils in Bagdad lebt. „Ich möchte unbedingt mal wieder hinfliegen, aber erst, wenn es die Sicherheitslage zulässt", so Hayali. So bleibt es nun erst einmal dabei, dass sie oft genug die meist schlechten Nachrichten aus dem Irak vortragen und moderieren muss. Auch wenn ihr dabei – trotz aller journalistischen Neutralität – das Herz blutet.

Ihre Tattoos versteckt sie nur fürs TV

Durch ihre ständige Fernsehpräsenz zählt Dunja Hayali inzwischen zu den außergewöhnlichsten ZDF-Moderatorinnen. Anlässlich des „Deutschen Fernsehpreises 2010" trug sie erstmals ein Abendkleid,

das tiefe Einblicke auf die riesigen Tätowierungen an Dekollete, Rücken und Armen zuließ, die sie sonst sorgsam durch ihre „Dienst-Kleidung" dem Publikum vorenthält. Denn als Moderatorin zeigt sich Hayali oft ganz zugeknöpft und im Hosenanzug. „Jedes Motiv hat eine ganz bestimmte Bedeutung", so die sympathische Wahlberlinerin in einem Interview mit der „Bild-Zeitung" und findet gleichsam eine einleuchtende Erklärung für diese „Bemalung": „Manche Menschen kaufen sich Kunstwerke und stellen sie in den Tresor oder hängen sie an die Wand. Andere tragen sie jedoch wie ich als Kunst am Körper." Doch mit ihren Tattoos will Dunja Hayali nicht beeindrucken, es ist vielmehr ein Lebenscredo und ihre Privatsache.

Gesicht zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland

Öffentlich setzt Dunja Hayali lieber ihre Prominenz für die Moderation von verschiedenen Veranstaltungen ein. Akribisch vorbereitet präsentiert sie Galas, Manager Meetings und politische Konferenzen, wie z.B. auf dem hochrangig besetzten Kongress der Energiewirtschaft, und führt Interviews mit den Verantwortlichen von „Ärzte ohne Grenzen". Darüber hinaus unterstützt sie den Verein „Gesicht zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V." und als Botschafterin die „Initiative Respekt! Kein Platz für Rassismus". Zudem ist sie Patin bei der UNICEF. Seit April 2010 ist die ZDF-Moderatorin auch noch Schirmherrin der „VITA Assistenzhunde e.V.". Der gemeinnützige deutsche Verein stellt Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung einen Assistenzhund zur Seite, um ihnen so zu mehr Unabhängigkeit und Lebensqualität zu verhelfen. Warum sie sich gerade für diesen Verein entschieden hat, kann Dunja Hayali in kurzen Worten zusammenfassen. „Wer sich auf ein Tier einlässt und es respektiert, weiß, was bedingungslose Liebe ist. Das war auch der Grund, warum mich die Arbeit von VITA Assistenzhunde so berührt und beeindruckt hat. Jeder, der einmal in die Gesichter der Menschen und Hunde schaut, die VITA zusammengeführt hat, weiß, wie Glück aussieht."

IS' WAS, DOG ? – Eine Liebesklärung

Noch ein Promi, der ein Buch schreibt, muss das denn unbedingt sein? Die Autorin Dunja Hayali verdient sich ein absolutes Ja! Sie hat lange gezögert, sich in

ZDF-Morgenmagazin-Moderatorin Dunja Hayali im Studio in Berlin Unter den Linden

Foto: ZDF Jule Roehr

Fotos: ddp images/Steffens (2)

die Riege der Bücher schreibenden Promis einzureihen. Mit den Attributen empathisch und authentisch widmet sich die Moderatorin in ihrem Erstlingswerk „Is' was, Dog?" dem Zusammenleben mit ihrer Golden Retriever-Hündin „Emma". Seit Jahren bildet Dunja Hayali mit ihrer Hündin ein unzertrennliches Team. In ihrem gerade im Ullstein extra-Verlag erschienenen Buch erzählt sie von ihrem Alltag als Hundebesitzerin und all den Kuriositäten, die damit zusammenhängen. Warmherzig und mit einem Happen Ironie nimmt Dunja Hayali die Eigenheiten der Vierbeiner und die Macken der Hundehalter aufs Korn. Alles in allem auch ein lustiger Blick auf das Paralleluniversum deutscher Hundebesitzer. Als Gretchen-Frage gilt bei ihnen: Schläft das Tier im Bett? Bei der Beantwortung hat Frauchen Dunja alle Hygiene-Fragen über Bord geworfen: „Emma darf natürlich mit ins Bett."

Hundeverrückt! – Bei Dunja keine Übertreibung

Ohne Vierbeiner fühlt sich die Tierliebhaberin Dunja Hayali in ihren eigenen vier Wänden nicht so recht wohl. Aus diesem Grund fand sie im privaten Umfeld in der Beschäftigung mit der Golden-Retriever Hündin „Emma" den Ausgleich, den sie zu ihrem stressigen Fernsehjob dringend braucht. Inzwischen ist Emma (IO) „die wichtigste Person" in ihrem Leben. Schon bevor die Hündin ins Haus kam, hatte Dunja bereits einen Laufstall angeschafft. Gäbe es eine Boxspring-Matratze für Hunde, würde sie die wohl auch kaufen. Für den Hundefriseur gibt sie mehr aus als für den eigenen. Vor Jahren hatte die fotogene „Emma" sogar mal einen kurzen Auftritt im „heute journal". Sie lag auf dem Pult, als es um eine Meldung zur Haltung von Haustieren ging. Auch in der Fernsehsendung von Hundecoach Martin Rütter war Emma schon zu Gast. Dunja Hayali weiß, dass für viele der Hund ein Kinderersatz ist. „Für mich nicht: Wenn ich ein Kind wollte, hätte ich eines", stellt sie überzeugend fest. Trotzdem ist wahr, dass man das Tier wie ein Kind behandelt und es wie ein Kind liebt. Auf die Frage, ob sie es schon einmal bereut hat, sich einen Hund zugelegt zu haben, antwortet sie spontan: „Nicht eine Sekunde! Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie viel einem ein Hund bedeuten kann. Meine Emma ist fast immer an meiner Seite. Sie ist ein treuer Freund, ein Wegbegleiter, ein Zuhörer, ein Gedankenleser, ein Wesen, das mich erdet. Sie ist ganz einfach das Beste, was mir in meinem Leben passiert ist."

Dunja Hayali ist Schirmherrin des gemeinnützigen Vereins „VITA Assistenzhunde e.V.".

Ihre Hündin „Emma" ist die „wichtigste Person" in Dunjas Leben.

Foto: interTOPICS/Horst Galuschka